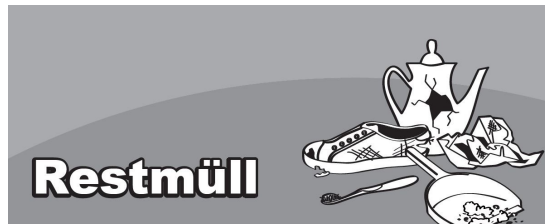


Restmüll

Die fetten Jahre sind vorbei!

Im Restmüll sollte eigentlich nur der „Rest“ landen: **KEIN Biomüll, KEINE Verpackungen aus Papier, Glas, Metall, Kunststoff etc., KEINE Batterien, KEINE Elektroaltgeräte, KEINE Problemstoffe!** Trotzdem landet all das viel zu oft in der Restmülltonne und es sind immer wieder dieselben Haushalte bzw. vor allem Behälter in Mehrparteienhäusern, die eklatante Fehlwürfe aufweisen.

Restmüll ist die teuerste Fraktion für die Gesellschaft aufgrund der hohen Verwertungs- bzw. Entsorgungskosten. Durchschnittlich landen allein im Bezirk Graz-Umgebung jährlich 94 kg pro Einwohner/in im Restmüll - mit insgesamt rund 14.000 Tonnen die größte Abfallgruppe. Vor 20 Jahren waren es jährlich nur 77 kg Restmüll pro Einwohner/in, das sind 18% weniger. Die Lebens- und Einkaufsgewohnheiten haben sich seither stark geändert: Die Zunahme des Distanzhandels führt zu mehr Verpackungsabfall. Es werden vermehrt kleine Füllgrößen oder vorportionierte Einheiten nachgefragt. Der Trend zu mehr funktionalen Verpackungen, wie für ein leichteres Dosieren, führt zu erhöhtem Materialverbrauch. So wird auch die Abfalltrennung immer aufwändiger.



Mülltrennung als Rückgrat der Kreislaufwirtschaft...

Alte Mythen wie „am Ende wird eh alles gemischt und gemeinsam verbrannt“ sind nur schwer aus der Welt zu schaffen. Aber Müll ist vor allem Ressource am falschen Ort. Durch Recycling können diese Ressourcen wieder genutzt werden. Das schont natürliche Ressourcen, spart Energie und reduziert klimaschädliche Emissionen.

Beispiel Gelber Sack/ Gelbe Tonne: Die gesammelten Kunststoffverpackungen werden überwiegend nach Kunststoffarten getrennt und sortenrein zur stofflichen Verwertung übergeben. Die Verpackungen werden dann zerkleinert, gewaschen, getrocknet, geschmolzen und zu Granulat verarbeitet, das als Rohstoff für die Herstellung neuer Produkte eingesetzt wird.

Beispiel Metallverpackung: Stahlblech, das meist mit Zinn zu Weißblech veredelt wird, ist das Ausgangsmaterial für die Herstellung von Dosen, Verschlüssen und anderen Verpackungen für Getränke und Nahrungsmittel. Aus gebrauchten Verpackungen wiedergewonnen, wird es schließlich zu hochwertigem Baustahl, Waschmaschinegehäusen oder Eisenbahnschienen verarbeitet. Mit der Energie, die durch das Recycling einer einzigen Aluminiumdose eingespart wird, kann ein Laptop drei Stunden lang betrieben werden.

Beispiel Lithium-Ionen-Batterien und -Akkus (z.B. in Handys): Bei Beschädigung oder starker Erwärmung von Lithium-Ionen-Batterien kann es zu Kurzschlüssen und in Folge zum Brand kommen. Diese Brände können nur schwer gelöscht werden. Immer öfter landen diese Batterien aber im Restmüll und verursachen Brände in Müllwägen und Verwertungsanlagen. Lithium-Ionen-Batterien daher ausschließlich im Handel oder Altstoffsammelzentrum abgeben!

Beispiel Restmüll: Dieser wird in Splittanlagen behandelt und in eine heizwertreiche Fraktion für eine nachfolgende thermische Verwertung und in eine heizwertarme Fraktion für eine nachfolgende biologische Behandlung getrennt. In der Splittanlage werden die ca. 5% Metallverbundstoffe (Eisen und Nicht-Eisen Metalle) herausgefiltert und einem Recycling zugeführt.



Die Steirischen Abfallwirtschaftsverbände

Eine anonyme Befragung 2018 unter insgesamt 1.700 Bürgern und Bürgerinnen im Bezirk Graz-Umgebung zeigte:

+ eine **hohe Bereitschaft Müll zu trennen:** 99% finden es sinnvoll den Abfall zu trennen und sammeln den Müll vorsortiert im Haushalt
+ **gutes Wissen über die richtige Mülltrennung:** über 90% kennen die Trennvorschriften „sehr gut“ oder „gut“

Pilotprojekt OST
Start des Pilotprojektes zur Restmüllreduktion in Kumberg, Laßnitzhöhe und St. Radegund bei Graz

Mit drei ausgewählten Maßnahmen sollen im Jahr 2019 die richtige Trennung des Abfalles forciert, die Trennqualität unter Einbindung der Bürger/innen und Gemeinden gesteigert und eine bürgernahe Sammlung entwickelt werden.

Tipp: Wussten Sie, dass eine funktionierende Kreislaufwirtschaft schon in der eigenen Wohnung beginnt? Die Vorsortierung des Abfalls in der Wohnung ist der erste Schritt zum Recycling. Auch zahlen Sie für falsch entsorgte Verpackungen im Restmüll nochmals mit der Müllgebühr.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.awv-graz-umgebung.at
Gerne beantworten wir Ihre Fragen auch telefonisch!
Sie erreichen uns unter der Nummer **0316 680040**.

Die Abfallberaterinnen des Abfallwirtschaftsverbandes Graz-Umgebung